

Evangelisches Gemeindehaus und Innenrenovierung der Alten Dorfkirche

Laudenbach an der Bergstraße

Newsletter 016/2020



Gemeinsame **PRESSEMITTEILUNG** der Gemeinde Laudenbach und der Evangelischen Kirchengemeinde Laudenbach

Knochenfunde in Laudenbach: Bürgermeister und Evangelische Kirchengemeinde wollen Alter bestimmen lassen

Laudenbach. Für Verunsicherung sorgte in den letzten Tagen der Fund menschlicher Skelettknochen an der Baustelle vor der Martin-Luther-Kirche, an welcher die Evangelische Kirchengemeinde aktuell Tiefbauarbeiten für den Neubau ihres Gemeindehauses vornehmen lässt.

„Selbstverständlich haben wir als Bauherr sofort eine entsprechende Prüfung der Funde veranlasst, um zu klären, ob gegebenenfalls ein Baustopp verhängt werden muss,“ erklärt der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Matthias Fried. „Dabei standen wir nicht nur im engen Austausch mit der Baurechtsbehörde und dem Denkmalamt, sondern auch mit der Gemeinde Laudenbach.“ Ein Baustopp sei aber von dem zuständigen Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart umgehend verneint worden.

Dies bestätigt auch Laudenbachs Bürgermeister Benjamin Köpfle: „Obwohl wir als Gemeinde nicht Bauherr sind, hat das Bauamt der Gemeinde sofort beim Landesamt für Denkmalpflege um eine erneute Stellungnahme gebeten. Derartige Funde sind natürlich auch für die Gemeinde von großem Interesse.“

Diese Stellungnahme liegt der Gemeindeverwaltung und der Kirchengemeinde inzwischen vor. Entgegen der teilweise vor Ort kursierenden Informationen ließ sich nach Aussage des Landesamts für Denkmalpflege der Befund eines Massengrabs nicht verifizieren. Es handle sich offensichtlich um verlagerte, nicht mehr im Skelettverband liegende menschliche Knochen.

Die Kirchengemeinde und die politische Gemeinde sind sich bewusst, dass es ein großes Interesse an der historischen Einordnung der Knochenfunde gibt. „Die Verwaltung und die Evangelische Kirchengemeinde werden daher gemeinsam eine Altersuntersuchung der gefundenen Knochen in Auftrag geben, um dem großen Interesse nach diesem historischen Erbe nachzukommen,“ erklären Köpfle und Fried gemeinsam.

Die Untersuchung der Knochenfunde durch ein Fachinstitut wird einige Monate in Anspruch nehmen. Im Anschluss werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt.

Selbstverständlich ist auch, dass die Evangelische Kirchengemeinde für eine pietätvolle Umbettung der aufgefundenen Knochen Sorge tragen wird.